



B

eginnen wir ganz persönlich, mit der Geschichte der Familie Kainbacher: Paul, Doris und ihrer Tochter Ina. Paul kommt aus dem steirischen Köflach, Doris aus dem oberösterreichischen Kremsmünster. Pauls Eltern hatten eine Wohnung in Baden, so verschlug es die beiden nach Niederösterreich. Die Liebe zu Büchern scheint sich zu vererben: Denn Ina liest nicht nur viel, sondern interessiert sich auch für alte Bücher. Manchmal gestaltet sie auch eine Auslage im Antiquariat mit Büchern zu einem bestimmten Thema. Paul und Doris kennen einander bereits vom Studium der Geschichte und Geografie in Wien vor 30 Jahren, seit 27 Jahren sind sie verheiratet. „Im Geografie-Studium wurde nicht nur unser Interesse an fernen Ländern geweckt, wir haben auch einige Auslandsex-

# REISEN IM KOPF

Wollen Sie gefahrlos und ohne Stress reisen? Dann stellen wir Ihnen heute das Antiquariat Kainbacher in Baden bei Wien vor. Besitzer Paul Kainbacher lädt dort Menschen zu (Reise-)Abenteuern im Kopf ein.

kursionen unternommen. Eine davon führte uns nach Namibia in Afrika. Als wir wieder zu Hause waren, sind wir privat gleich weiter nach Boston, USA, geflogen. Es war dort eiskalter Winter und wir sind frierend ins nächstliegende Geschäft geflüchtet“, erzählt Paul. Wie es das Schicksal so wollte, war das ein Antiquariat. „Natürlich habe ich gleich nach Afrika-Expeditionsbüchern gesucht und mein erstes antiquarisches Afrikabuch gekauft: Henry Morton Stanleys ‚Im dunkelsten Afrika‘. Das weckte mein Interesse an Berichten über Reisen und Expeditionen in Wüsten, Regenwälder, zu den höchsten und tiefsten, heißesten und kältesten Orten der Erde und den dort lebenden Menschen in für uns ganz fremden Kulturen. Und das zu Zeiten, wo man noch nicht wie heute

bequem mit dem Flugzeug oder mit dem Auto die Welt bereisen konnte.“ Zuerst wollten Paul und Doris die weite Welt aber selber gesehen haben und sind viel gereist, in den Orient und nach Afrika, später nach Südamerika, in die Südsee und in die Arktis.

#### DAS ANTIQUARIAT

1998 gründeten die beiden das Antiquariat Kainbacher, damals noch in ihrer Wohnung, die bald zu klein wurde. Denn Paul konnte mit dem Sammeln von Büchern nicht aufhören: „Viele alte Bücher sind aber teuer und ich konnte sie mir nicht leisten. So begann ich, meine Sammlung zu verkaufen, und konnte damit wieder neue Bücher erwerben. Dadurch ist es mir möglich, diese kostbaren Bücher einmal in

„ZU MEINEN LIEBLINGSBÜCHERN ZÄHLEN DIE ZWEITE AUSGABE VON KOPERNIKUS UND EINE DER ERSTEN DEUTSCHEN REISEBESCHREIBUNGEN AUS DEM JAHR 1508, DIE VASCO DA GAMAS ZWEITE REISE ENTHÄLT.“



mit zusätzlichen Reisen, um neue Ideen für Kataloge zu bekommen oder um Kunden, die oftmals zu Freunden geworden sind, zu besuchen.“

#### VERÄNDERUNGEN DURCH DEN CORONA-LOCKDOWN

Paul Kainbachers letzte Reise führte ihn im März 2020 zur Messe nach New York. Geplant waren anschließend Flüge nach Panama und Ecuador, die aber wegen Corona abgesagt werden mussten. „Ich dachte, es wird schwierig werden, in Zeiten eines Lockdowns Bücher zu kaufen und zu verkaufen, aber genau das Gegenteil ist der Fall. Plötzlich haben vermögende Kunden auf der ganzen Welt viel mehr Zeit und keine andere Beschäftigung – wie Oper, Theater oder Reisen. Die ‚Armchair-Traveller‘ waren geboren. Sie finden unsere Homepage und erhalten dann unsere Kataloge, die teilweise selber Kunstwerke sind. Im ‚Armchair‘ suchen die Kunden dann gemütlich Bücher aus. Allerdings sind die Kunden in den USA und sämtliche öffentlichen Institutionen weggefallen.“ Schön ist, dass viele private Kunden die antiquarischen Bücher nicht nur als Geldanlage sehen, sondern sie auch wirklich lesen und ihr Interessensgebiet immer mehr ausweiten.

#### PAUL KAINBACHERS LIEBLINGSBÜCHER

Paul erzählt mit strahlenden Augen: „Zu meinen Lieblingsbüchern zählen die zweite Ausgabe von Kopernikus und eine der ersten deutschen Reisebeschreibungen aus dem Jahr 1508, die Vasco da Gamas zweite Reise enthält. Außerdem Reisen von Kolumbus sowie einige Bände vom großen Südamerika-Werk Humboldts von 1808 bis 1840. Aus Linz habe ich eine ganze Sammlung über die Geschichte der Elektrizität erworben.“ Als besonders interessant bezeichnet er auch die Entdeckung der Nilquellen, Seereisen aus dem 16. und 17. Jahrhundert, die Entdeckung der Südsee durch Sir James Cook und der Osterinseln sowie die berühmten Arktisreisen von John Franklin 1845 bis 1848. „Mit den beiden Schiffen Terror und Erebus war Franklin auf der Suche nach einer Durchfahrt im Norden Amerikas für eine neue Handelsroute von England nach China. Diese Nordwestpassage war lange Zeit eine große Herausforderung für Forscher. Die Winter waren eiskalt, und so musste die Expedition drei Winter

meinen Händen zu halten und sie antiquarisch zu bearbeiten. Danach findet sich ein Sammler oder eine Bibliothek, wo das Buch fehlt und geschätzt wird.“ Fünf Jahre nach der Gründung kam eine LKW-Ladung voller Bücher, da war die Frage, wohin damit? „Daher haben wir ein eigenes Haus in der Elisabethstrasse 33 in Baden gekauft, ‚Das Buchhaus‘. Dort hat alles Platz. Mittlerweile haben wir Graffiti-Künstler mit wechselnder Fassadengestaltung beauftragt, derzeit ist es ein Südseemotiv von einer Reise des berühmten Sir James Cook.“ Seit zehn Jahren veranstaltet Paul Kainbacher auch öffentliche Salons, wo Wissenschaftler zum Thema Geografie und Reisen Vorträge halten. Sie sind mittlerweile zum Treffpunkt von Interessierten und Sammlern aus ganz Mitteleuropa geworden.

#### WOHER KOMMEN ALL DIE BÜCHER?

Wo sind alle die kostbaren alten Bücher zu finden, fragt sich der Laie. Paul Kainbacher findet sie bei anderen Antiquaren, diversen Plattformen im Internet, auf den Tausenden Auktionen, die es weltweit gibt, beispielsweise in den USA, in Großbritannien oder in Deutschland. Und natürlich auf Messen. Als sehr wichtig bezeichnet er den Kontakt zu Kunden und Sammlern, die auch selber den Kontakt zu Antiquariaten suchen. „Ich gehe gerne auf Messen in New York, Los Angeles, Hongkong, London, Stuttgart oder Berlin, um einerseits Bücher anzukaufen, aber auch meine Bücher zu verkaufen. Dort trifft man nicht nur private Sammler, sondern auch Vertreter von Museen und Bibliotheken weltweit.“ Logistisch und finanziell ist das ein großer Aufwand, denn die Bücher-Kostenbarkeiten müssen natürlich mitgenommen werden und das bedeutet Spedition, Zoll, hohe Flug- und Hotelkosten. „Meistens verbinde ich Messen

eingefroren im Packeis verbringen. Die Schiffe hatten zwar genügend Proviant für drei Jahre an Bord, als Neuerung waren Lebensmitteldosen mit Bleiverlötungen geladen worden. Nach den drei Wintern verließen die noch lebenden Besatzungsmitglieder die Schiffe und versuchten, zu Fuß eine Station der Hudson-Company zu erreichen. Letztlich sind alle umgekommen. Inuit berichten heute noch in ihren Geschichten darüber. Franklins Frau bemühte sich um zahlreiche Suchexpeditionen, die aber alle erfolglos blieben. Gefunden wurden die beiden Schiffe 2014 und 2016 in Kanada.“

Doris Kainbacher interessiert sich am antiquarischen Sektor vor allem für berühmte Frauen und ihre Schicksale. Tochter Ina durchstöbert mit Freude die Regale des Buchhauses und zieht instinktiv die seltensten und interessantesten Bücher heraus, berichtet ihr Vater. Dazu zählen beispielsweise Bücher über die Osterinseln 1910 und Hawaii 1880.

### ALEXANDER VON HUMBOLDT

Der berühmteste Forschungsreisende des 19. Jahrhunderts, Alexander von Humboldt, veröffent-



Doris interessiert sich vor allem für berühmte Frauen und ihre Schicksale. Tochter Ina zieht instinktiv die seltensten und interessantesten Bücher aus den Regalen.



lichte nach seiner Südamerika-Reise ein Werk in 30 Bänden, dessen Fertigstellung beinahe 30 Jahre dauerte. „Diese 30 Bände sind ein Highlight der Expeditions- und Wissenschaftsliteratur. Humboldt setzte neue Maßstäbe in der wissenschaftlichen Aufarbeitung solcher Reisen. Die Bände enthalten nicht nur geografische und kartografische Teile, sondern auch wichtige Informationen über Botanik, Zoologie und Ethnologie. Humboldt begründete die Vegetationsgeografie und beschäftigte sich eingehend mit den Vulkanen Südamerikas“, erzählt Paul Kainbacher und kommt ins Schwärmen: „Alle 30 Bände sind nur in wenigen Bibliotheken weltweit vorhanden. Selbst Humboldt, der bei einigen davon beim Druck mit dabei war, hatte in seiner Bibliothek kein vollständiges Set. So freut es mich besonders, etwa die Hälfte der Bände in einem Katalog anbieten zu können.“

FOTO: ISTOCK\_ OLEKSII ARSENIUK; KATI BRUDER

### DER KILIMANDSCHARO LIEGT IN NIEDERÖSTERREICH

Wer ist Hans Meyer, fragen Sie sich? Vielleicht sagt Ihnen ja das Meyer'sche Konversationslexikon etwas: ein enzyklopädisches Werk in deutscher Sprache, das im 19. und 20. Jahrhundert in mehreren Auflagen erschien. Die Weiterentwicklung wurde 1986 zugunsten der Brockhaus-Enzyklopädie eingestellt. Aber das Lexikon war nur ein kleiner Teil von Hans Meyers Interesse. Paul Kainbacher: „Seine Leidenschaft galt der Geografie und der Erforschung der Erde. So unternahm er zahlreiche Reisen nach Afrika, Südamerika und Asien. Berühmt wurde er durch den Kilimandscharo.“ 1889 gelang ihm im dritten Anlauf zusammen mit dem Tiroler Ludwig Purtscheller die Erstbesteigung dieses höchsten Berges von Afrika. „Als Andenken nahm Meyer das Gipfelstück mit. Er ließ den Stein in zwei Teile schneiden und schenkte einen davon, zurück in Deutschland, dem deutschen Kaiser Wilhelm im Schloss Sanssouci. Da das heutige Tansania die Kolonie Deutsch-Ostafrika war, war der Kilimandscharo der höchste Berg des Deutschen Reiches. Natürlich wurde die Höhe der ‚Kaiser-Wilhelm-Spitze‘ mit über 6.000 m angegeben. Der Kaiser freute sich und das Gipfelstück blieb zur Bewunderung aller Besucher auf dem kaiserlichen Schreibtisch – bis zum Bombardement von Sanssouci im Zweiten Weltkrieg, dann verschwand der Stein und nur die Fassung blieb übrig. Die DDR fand eine pragmatische Lösung und setzte irgendeinen Stein in die Fassung ein. Bis heute sehen also Touristen den falschen Gipfel ausgestellt in Sanssouci.“

Die Frage lautet nun: Wo ist das zweite Stück vom Gipfel? Sie ahnen es: im Antiquariat Kainbacher in Baden bei Wien. „Wir konnten einen Nachlass von Hans Meyer mit über einhundert Briefen von seinen Reisen an seine Familie und dem Gipfelstück des Kilimandscharo erwerben“, erzählt Paul Kainbacher. Im Mai 2021 war ein deutsches Filmteam in Baden zu Besuch, um diese kuriose Geschichte zu verfilmen ...

FELICITAS GRUBER ■



Antiquariat Kainbacher: Elisabethstr. 33, 2500 Baden, [www.antiquariat-kainbacher.at](http://www.antiquariat-kainbacher.at)

Familie Kainbacher: Paul, Doris und ihre Tochter Ina.